

## **Protokoll der PGR-Sitzung vom 2. Dezember 2014 um 19.00 Uhr**

Anwesende: s. Anwesenheitsliste

**I. Begrüßung:** Der Vorstand begrüßt die Anwesenden und stellt Frau Bogucki, die Leiterin des Amtes für Soziales und Wohnen der Stadt Bochum, als Gast vor.

**II. Bibelteilen:** Mk 1,1-8

### **III. Besprechung der Tagesordnung**

#### **TOP1: Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung**

Das Protokoll der letzten Sitzung steht noch aus, sodass die Genehmigung verschoben wird.

Frau Wagner teilt mit, dass für das Damaskus-Projekt über 2000 EUR an Spenden aus den Wattenscheider Gemeinden eingegangen sind und spricht allen Beteiligten ihren Dank aus.

#### **TOP2: Flüchtlinge in Wattenscheid**

Frau Bogucki referiert die Situation von Flüchtlingen in Bochum und Wattenscheid:

- 1,9% der Flüchtlinge des Landes NRW werden in Bochum untergebracht. Für die Stadt ergibt sich das Problem, dass die Anzahl der Flüchtlinge aufgrund der prozentualen Verteilung nicht planbar ist.
- Die derzeit hohen Zahlen (2014: 200000 Personen) bringen die Kommunen an Grenzen bezüglich der Unterbringung, die Erstaufnahmestellen des Landes sind derzeit überfüllt.
- Die Stadt Bochum hat daher syrische Flüchtlinge schon vor Stellung des Asylantrages aufgenommen und ihnen Wohnungen zugewiesen.
- 40% der Flüchtlingen kommen aus sicheren Drittstaaten, daneben gibt es eine große Gruppe von Flüchtlingen aus Syrien sowie Schwarzafrikaner.
- Die Lage wird verschärft durch den Abriss der ehemaligen Flüchtlingsheime der Stadt infolge der gesunkenen Antragszahlen im Jahr 2010; diese Heime fehlen nun.
- Im Jahr 2014 hat die Stadt Bochum bis November 625 Flüchtlinge aufgenommen und in Übergangunterkünften z.B. in Leithe oder in Wohnungen, Ferienwohnungen oder Hotels untergebracht. Es fehlen dennoch Plätze. Die Heime sind zu 100% ausgelastet, obwohl eigentlich 80% vorgesehen sind. Daher ist eine längerfristige Betreuung der Flüchtlinge nicht möglich, da die hohe Auslastung häufige Wohnungswechsel nach sich zieht.
- Die Einrichtung neuer Unterkünfte ist u.a. geplant in Leithe (Hollandschule) und Günnigfeld (Günnigfelder Str. 124), in der Emilstr. in Höntrop und Wattenscheid (Hohensteinstr.) ist jeweils eine Renovierung geplant. Die Unterbringung in Turnhallen u.ä. Notunterkünften soll vermieden werden. In Wohnungen werden Flüchtlinge v.a. aus Afghanistan untergebracht, die für die Bundeswehr gearbeitet haben.
- Für die Zukunft gibt es keine Planungssicherheit; ein hohes Niveau bleibt aber zu erwarten.
- Ca. 50% der Asylsuchenden sind Kinder, davon sind ca. 400 schulpflichtig, sodass die Einrichtung von Seiteneinsteigerklassen notwendig ist.
- Derzeit besteht in Wattenscheid und Bochum eine hohe öffentliche Hilfsbereitschaft. Die ehrenamtliche Betreuung der Flüchtlinge ist personell schwach besetzt. Es soll daher eine Stelle für die Koordination ehrenamtlicher Arbeit geschaffen werden.

Im Anschluss werden Anknüpfungspunkte für die Pfarrei St. Gertrud besprochen. In der Diskussion zeigt sich, dass es v.a. darum gehen kann, ein gutes Klima zu fördern und konkrete Hilfestellung zu leisten. Dies kann v.a. durch konkrete Kontaktaufnahme mit den Menschen in den Unterkünften geschehen.

Welche Hilfsmöglichkeiten es konkret für die Pfarrei gibt, soll in der weiteren Arbeit im PGR im Blick behalten werden.

U.a soll seitens des Kirchenvorstands geprüft werden, ob freie Wohnungen im Besitz der Pfarrei für die Unterbringung von Flüchtlingen zu Verfügung gestellt werden können.

### **TOP3: Verschiedenes**

- Die Einladungen zu den PGR-Sitzungen und die Protokolle der Sitzungen sollen auf der Pfarrhomepage veröffentlicht werden.
- Die Homepage wird bereits gut genutzt, u.a. erreichen den Vorstand viele Anfragen über das Kontaktformular.
- Der Spendenstand für das Kolumbarium beträgt derzeit ca. 8000 EUR. Weitere Spenden sind daher für die Umsetzung der künstlerischen Gestaltung noch dringend nötig.

### **TOP4: Gemütlicher Teil**

Der PGR beschließt das Jahr mit einem gemütlichen Beisammensein.

Für das Protokoll



Martin Hessbrüggen